Der neue Vorstand des Herforder SV Borussia Friedenstal: Auf den Vorsitzender Florian Südhölter (Mitte) und sein Team, Schatzmeisterin Jessy Atila sowie der 2. Vorsitzende Nico Kohl, wartet viel Arbeit. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

Herforder Ice Dragons treffen auf Neuwied

Eishockey-Regionalliga: Die Play-Off-Halbfinalserie startet für den HEV am Freitag mit einem Heimspiel

Herford (mav). Jetzt ist es amtlich: Der Herforder EV trifft im Play-Off-Halbfinale der Eishockey-Regionalliga auf die Neuwieder Bären. Die Neuwieder hatten sich im fünften und letzten Spiel ihrer Viertelfinalserie am Dienstagabend klar mit 7:1 (2:0, 3:1, 2:0) gegen die Dinslakener Kobras durchgesetzt und damit den Einzug unter die Top vier perfekt gemacht.

Während die drei anderen Halbfinalisten, darunter auch die Herforder Ice Dragons gegen Soest, ihre Viertelfinalserien bereits nach drei Spielen erfolgreich beenden konnten, mussten die Bären aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz also über die volle Distanz von fünf Spielen gehen (siehe Kasten). Inwieweit sich das im ersten Halbfinalspiel an diesem Freitag in Herford (20.30 Uhr, Eishalle Im Kleinen Felde) auf den körperlichen Zustand der Neuwieder Spieler auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Vor einem Jahr hatte es der Herforder EV im Halbfinale der Play-Offs ebenfalls mit den Neuwieder Bären zu tun bekommen. Seinerzeit setzte sich der HEV glatt mit drei Siegen (5:3, 7:2, 5:4) durch. Der Rest ist bekannt: Nach einer weiteren makellosen Serie im Finale gegen die EG Diez-Limburg („Sweep“) sicherte sich Herford die umjubelte Meisterschaft.

Regionalliga, Play Offs

Viertelfinale

Herford – Soest	**3:0**
5:2; 8:3; 12:2	
Hamm – Neuss	**3:0**
10:0; 5:2; 7:4	
Neuwied – Dinslaken	**3:2**
4:3; 4:7; 5:4; 4:6; 7:1	
Diez-Limb. – Ratingen	**3:0**
6:2; 6:5; 7:2	

Halbfinale

Herford – Neuwied
Hamm – Diez-Limburg

Der Neue will zurück in die 2. Liga

Herforder SV: Florian Südhölter aus Bünde ist unter Ausschluss der Öffentlichkeit zum Vorsitzenden gewählt worden. Den Vorstand komplettieren Nico Koch und Jessy Atila

Von Yvonne Gottschlich

Herford. Der neue 1. Vorsitzende des Frauenfußball-Regionalligisten Herforder SV Borussia Friedenstal heißt Florian Südhölter. Während der Jahreshauptversammlung, die am Dienstagabend unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, wurde der 33-Jährige auf den vakanten Posten gewählt. Nico Koch als 2. Vorsitzender und Jessy Atila als Schatzmeisterin komplettieren den neuen geschäftsführenden Vorstand.

Die lange Tagesordnung war schnellstens abgehandelt, schon 75 Minuten nach Beginn waren die Tische und Stühle im Jugendraum des Ludwig-Jahn-Stadions wieder zusammengestellt. Die Pressevertreter, die entgegen der üblichen Gepflogenheiten bei der Jahreshauptversammlung nicht im Saal anwesend sein durften, wurde danach über die Wahl von Florian Südhölter informiert.

Der Inhaber einer Medien- und Werbeagentur war zu Saisonbeginn als Sponsor beim Herforder SV eingestiegen. Es folgten lose Gespräche. „Ich wurde gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, einen Posten im Vorstand zu übernehmen. Daraus wurde dann der 1. Vorsitzende“, sagt der neue Mann an der HSV-Spitze. „Ich war schon als Fan im Stadion als die Mannschaft noch in der Bundesliga gespielt hat“, berichtet der Bünder Unternehmer weiter. Er selbst hat nicht aktiv Fußball gespielt, versucht sich jetzt aber im Futsal und besucht auch Bundesligaspiele im Stadion. „Ich habe für meine Werbeagentur eine Plattform gesucht, um zu werben. Da bot sich der Frauenfußball an. Die Frauen haben doch die gleichen Rechte wie die Männer“, begründet er seinen Schritt, den HSV zu unterstützen.

Den Kontakt zu Florian Südhölter stellte Robin Clemens, der Trainer der B-Juniorinnen, her. Einen weiteren Bezug zum Verein oder zum Frauenfußball hat der 33-Jährige nach eigener Aussage nicht.

Die bisherige Vereinsführung, die nach dem schnellen Rücktritt von Benjamin Hark im Februar 2018 nur noch aus Schatzmeister Dirk Heitlindemann und den 2. Vorsitzenden Sven Kleinedöpke bestand (siehe Kasten), hatte bereits im Oktober angekündigt, ihre Posten aus beruflichen Gründen – beide sind selbstständig – zur Verfügung zu stellen. Seitdem liefen im Hintergrund viele Gespräche.

Florian Südhölter ist für ein Jahr gewählt worden. „Dann werden turnusmäßig auch die anderen Posten besetzt“, so der neue Vereinschef, der im Vorstand künftig mit den neu gewählten Nico Kohl (2. Vorsitzender und Jessy Atila (Schatzmeisterin) zusammenarbeiten wird. „Nico ist Co-Trainer unserer U13-Mannschaft“, so Südhölter. Jessy Atila ist als Spielerin der 1. Mannschaft beim HSV ein altbekanntes Gesicht. Die 32-Jährige kam 2010 aus Belgien nach Herford und wurde 2017 als Frauenwartin in den Vorstand gewählt. „Ich habe in Belgien ein BWL-Studium absolviert und war als Verwaltungsangestellte beschäftigt“, erzählt die zweifache Mutter. Atila will sich auch neben dem Platz für den Verein engagieren. Als Jugendwart gehört zudem Thomas Blümel zum Vorstand. Stefan Schwanke soll das Sponsoring vorantreiben.

Die erste Aufgabe ist Südhölter beim 182 Mitglieder starken Verein (28 weniger als im Vorjahr) bereits angegangen: „Wir sind in Vertragsgesprächen mit Trainer Max Grove. Wir würden gerne mit ihm verlängern.“ Auch die ersten Gespräche mit Sponsoren laufen. „Wir haben drei potenzielle Interessenten“, berichtet Südhölter, der festgestellt hat, dass „die Mädels schon traurig sind, dass sie als einziges Team keinen Hauptsponsor auf dem Trikot haben“. Kurzfristig hofft der neue Vorsitzende auf den Klassenerhalt in der Regionalliga. „Ich habe alle Heimspiele gesehen. Natürlich habe ich Wünsche und Gedanken, aber bei einem Abstieg wären die erst einmal Utopie. Mittelfristiges Ziel ist die 2. Liga“, sagt er. Außer dem Regionalligateam hat der Herforder SV eine 2. Mannschaft in der Landesliga am Start. Die B-Juniorinnen sind in der Regionalliga aktiv, die B2 in der Bezirksliga. Dazu gibt es eine U13-Mannschaft. „Und die U10 ist im Aufbau“, so Südhölter.

Kommen und Gehen im Vorstand des Herforder SV

- **Birgit Schmidt** tritt im November 2015 nach 13 Jahren als Vorsitzende zurück. Sie führte den HSV bis in die Bundesliga.
- **Björn Hebbe**, ein HSV-Fan, übernimmt das Amt, zieht sich aber Ende 2016 zurück.
- Nach dem Rücktritt des 2. Vorsitzenden **Ulrich Laege** Anfang 2017 lastet ein Großteil der Arbeit auf den Schultern von Schatzmeister **Dirk Heitlindemann**. **Jessy Atila** wird neue Frauenwartin.
- **Benjamin Hark** wird im Februar 2018 zum Vorsitzenden gewählt. Nur zehn Tage später tritt er „aus persönlichen Gründen“ wieder zurück.
- Seitdem führen **Dirk Heitlindemann** und **Sven Kleinedöpke** (2. Vorsitzender) den Klub.

Die sportliche Entwicklung des Herforder SV

- **2014/15:** Abstieg aus der Bundesliga als Tabellenletzter mit fünf Punkten.
- **2015/16:** 4. Platz in der 2. Bundesliga Nord mit 37 Punkten.
- **2016/17:** Klassenerhalt als Zehnter und damit Drittletzter in der 2. Bundesliga Nord mit 22 Punkten. Der Südvertreter SC Sand II verzichtet auf die Abstiegsrelegation, damit ist der HSV gerettet.
- **2017/18:** Abstieg aus der 2. Bundesliga Nord als Tabellenletzter mit neun Punkten.
- **2018/19:** Nach 16 Spielen aktuell Zwölfter und damit Drittletzter in der Regionalliga West mit 19 Punkten. Am Saisonende würde diese Platzierung den Abstieg bedeuten.

Aufstieg nur knapp verpasst

Schwimmen: Das Männerteam der TG Ennigloh wird in der Bezirksklasse Zweiter

Bünde. Die Schwimmerinnen und Schwimmer der Turngemeinde Ennigloh hatten beim Deutschen Mannschaftswettbewerb Schwimmen (DMS) ein Damen- und ein Herrenteam für die Bezirksklasse gemeldet. Im vergangenen Jahr war nur ein Herrenteam angetreten und erreichte dabei 8.656 Punkte.

Geschwommen werden bei der DMS alle 100, 200 und 400 Meter-Strecken sowie 50, 800 und 1.500 Meter Freistil in einem Durchgang. Am Wettkampftag werden insgesamt zwei Durchgänge absolviert.

Bei den Herren lief es im Feld von 14 Mannschaften hervorragend. Hier ist der Umbruch im vollen Gang und jüngere Schwimmer wie Finn Ole Blankenheim und Nevio Joël Musicale rücken nach. Zum Team gehörten außerdem Nicolos Szafarczyk, Finn Diestelhorst, Max Hölscher, Jan Kaltschmidt, Steven Dethloff, Frederic von Bose und Marcel Lehne. Völlig überraschend landete die TG Ennigloh auf Rang zwei. Mit 9.015 Punkten holten die Männer 359 Punkte mehr als 2018. Dabei hate das Team sogar noch einige Ausfälle kompensieren müssen. Sieger wurde der SC „Aquarius“ Löhne mit 9.549 Punkten und steigt in die OWL-Liga auf. Rang drei ging an die SG Oelde mit 8.726 Punkten.

Bei den Damen nahmen bei diesem Vergleich 18 Mannschaften teil; ein Team aus Paderborn hatte sich abgemeldet. Das neue Enniglocher Team bestand aus Maja Szafarczyk, Mikkeline Lech, Rika Qorraj, Leonora Perthes, Maren Beckhoff, Carolin Resch, Lea Fieseler, Marlen Grospitz, Juliane Latuske und Bettina Beinke holte 6.042 Punkte. Damit landete es im unteren Drittel des Gesamtklassements. „Dennoch ist dies Ergebnis ein beachtlicher Erfolg, da dieses Team erst noch zusammenwachsen muss. Im kommenden Jahr wird man sicherlich eine weitaus stärke Damenmannschaft erleben, die dann um einen Mittelfeldplatz schwimmen könnte“, ist TGE-Pressewart Sandro Musicale zuversichtlich.

Kampfgeist bewiesen: Marlen Grospitz gehörte zum neuen Frauenteam der TG Ennigloh, das in der Bezirksklasse antrat. FOTO: JENS GÖBEL

Plattenmarathon bringt vier Punkte

Frauentischtennis: Trotz herber Pleite bei der Oldentruper Reserve besitzt die TG Herford in der Bezirksklasse noch die besten Chancen im Aufstiegskampf. Ligarivale TTC Rödinghausen kassiert zwei Auswärtsniederlagen. Wehrendorf landet Heimsieg in der Bezirksliga

Kreis Herford (ha/tmi). Ein Plattenmarathon der besonderen Art hatte der Aufstiegsaspirant TG Herford in der Frauentischtennis-Bezirksklasse mit letztwöchig drei Partien innerhalb von fünf Tagen zu bewältigen. „Wir haben unsere beiden Pflichtaufgaben erfüllt. Gegen Oldentrup war unter diesen Bedingungen nichts für uns drin“, bilanziert Trainer Björn Sobek die hieraus resultierende Ausbeute von zwei Siegen und einer Niederlage. Das Team des TTC Rödinghausen war zweimal im Einsatz und verlor seine beiden Nachholspiele.

BEZIRKSLIGA

• CVJM Wehrendorf – Spvg. Steinhagen 8:4 (28:16 Sätze). Der seit drei Partien ungeschlagene CVJM profitierte von der Steinhäger Unterzahl, was drei kampflose Tagessiege (zwei Einzel, ein Doppel) einbrachte. Sportlich trumpften die überragende Janina Köster (3) sowie Jennifer Henke und Marleen Detering auf. Damit festigt Wehrendorf seinen gesicherten Mittelfeldplatz.

BEZIRKSKLASSE

• TG Herford – TSV Rothenuffeln 8:0 (24:6 Sätze). Nur 95 Minuten dauerte der Vergleich mit dem Rothenuffler Familienverbund namens Aldag. Nastassja Rzeczkowski (2) und Anna-Lena Kurth (2) legten im oberen Paarkreuz einen Viererpack auf das Parkett. Unten gaben sich die grippal angeschlagene Regina Adler und Miriam Bähner keine Blöße. Letztgenannte besaßen zudem in der Verlängerung des vorherigen gemeinsamen Doppels das Glück der Tüchtigen, während Rzeczkowski/Adler glatt mit 3:0 die Oberhand behielten.

• VfL Oldentrup II – TG Herford 8:0 (24:5 Sätze). Trotz Bestbesetzung erlitt die Turngemeinde im Spitzenspiel desaströsen Schiffbruch. Dieser kam für Herfords Coach Björn Sobek keinesfalls überraschend. „Oldentrup wollte uns einen auswischen, um das Aufstiegsrennen wieder spannend zu machen.“ Zu Beginn verspielten Anna-Lena Kurth/Miriam Bähner ein aussichtsreiches 2:0 im Doppel. Die übrigen Duelle gingen deutlicher verloren.

• TG Herford – TTC Rödinghausen 8:4 (28:14 Sätze). Zur Matchwinnerin des Kreisderbys avancierte die zunächst mit Regina Adler im Doppel sowie dreimal am ersten Brett jeweils ohne Satzverlust ungeschlagene Nastassja Rzeczkowski. Hierbei schlug sie auch erstmals ihre Angstgegnerin Laureen Lecki. Die dahinter platzierten Anna-Lena Kurth, Regina Adler und Miriam Bähner trugen ihr Scherflein ebenso bei. Gleichfalls siegten Kurth/Bähner im zweiten Doppel. Auf TTCR-Seite teuerte neben der noch zweimal erfolgreichen Lecki noch Katharina Hannemann zwei Siege bei.

• SV Oldentrup II – TTC Rödinghausen 9:5 (29:15 Sätze). Die Rödinghauserinnen erwischten einen ordentlichen Start. Nach geteilten Doppeln – Laureen Lecki/Annette Braun waren erfolgreich – glich die formstarke Lecki zum zwischenzeitlichen 2:2 aus. Zwei Punktverluste im unteren Paarkreuz sorgten dann aber für den ersten Rückstand für das Team vom Wiehen. Besser machte es das obere Paarkreuz des TTCR in den zweiten Einzeln. Erst setzte sich Lecki glatt in drei Sätzen durch, dann drehte Braun einen 0:2-Rückstand noch in einen knappen Sieg. Im weiteren Verlauf setzten sich die Gastgeber aber entscheidend ab. Lediglich Lecki mit ihrem dritten Tageserfolg punktete noch einmal für das Team vom Wiehen.